

Anti-Drogen-Party „G-

Techno-Dröhnung

Scharfe Leder-Klamotten, echte Bremer Polizei-Mütze: So herrlich verrückt ging es auf der Kiez-Parade zu.

Von FABIAN POSSELT und BERNHARD RUDOLPH
Techno-Partys - das klappt in Berlin und München. Höllisch laut. Aber fröhlich, Millionen Zuschauer! **Nur in Hamburg ist alles anders.** Auf St. Pauli stoppte die Polizei eine Riesen-Techno-Party. Angeblich zu laut! Eine „Abschlusskundgebung“ sei nicht möglich gewe-

sen. **So ein Quatsch!**
Bürokratie pervers: Techno-Freaks müssen ihre Partys offiziell als **politische Demonstration** („G-Move gegen Drogen“) anmelden. **Obwohl sie nur auf der Straße tanzen wollten.** Die Polizei durchschaut den Trick. Und ärgert sich.

Sonnabend, 15.10 Uhr: Ein gigantisches Menschenmeer schiebt sich durch St. Pauli



Unsere hübschen **BILD-Promo-Girls** Sandra, Carolina, Julia, Katharina und Vanessa (alle 18) verteilten **G-Move-Flyer**.



Hobby-Schwester im Techno-Fieber: Novizin **Madonna Erotica** (28), **Ma Chère Renée** (28) und Schwester **Severitas** (29).



Mann o Mann: Er läßt die Muskeln spielen, Techno-Beat dröhnt: 180 Baß-Schläge in der Minute.

Girlies lassen den Nabel kreisen, Techno-Beat dröhnt: 180 Baß-Schläge in der Minute.



50 000
Watt, 520
PS und 35
Meter lang:
Der **EFX-Laster** rollte in Schrittschwindigkeit über den Kiez - begleitet von 80 000 tanzenden Hamburgern...

Fotos: **CARLO, INGA, Rudolph**